Schulnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **5 (1919)**

Heft 20

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerpakete. Die sind nur für die Reichen."

Diese Hilferufe dürfen nicht unerhört verhallen. Es ist unsere Pflicht, in allererster Linie unsern so schwer bedrängten Volksgenossen im Auslande zu helfen und ihren Kindern in ihrem Elende beizustehen. Im Einverständnis mit den maßgebenden Instanzen unserer Bundesbehörden haben es deshalb die unterzeichneten Institutionen, die für die Jugend in der ganzen Schweiz arbeiten, und das Eidg. Fürsorgeamt unternommen, durch machtvolle Vereinigung aller Kräfte sofort eine umfassende Aktion auch für unsere Ausland-Schweizerkinder einzuleiten. Wir wollen ihnen einen Ferienaufenthalt in unserm Lande verschaffen und sie mit Kleidern und Wäsche versehen. Kinder bemittelter Eltern, die ebenfalls stark an Unterernährung leiden, sollen gegen Bezahlung in Erholungsheimen versorgt, Kinder unbemittelter Eltern in Privatfamilien untergebracht werden. Die Zahl der Kinder, die auf diese Weise unsere Gäste sein sollen, beläuft sich auf 4000 bis 5000.

Wir richten deshalb an die Bevölkerung von Stadt und Land die herzliche und dringende Bitte, uns in unserm Unternehmen zu unterstützen, uns Freiplätze für solche Auslands-Schweizerkinder anzumelden und Kleidungsstücke und Wäsche für sie zu überlassen. Nachdem so viele Tausende deutsche und österreichische Kinder freudig bei uns Aufnahme gefunden haben, wird unser freigebiges Land wohl nicht zurückstehen, wenn es gilt, unsern eigenen Volksgenossen zu helfen.

Die ersten Kindertransporte werden anfangs Juni eintreffen. Alle Wünsche der Gastgeber inbezug auf Alter, Geschlecht und Konfession, sowie die Zeit des Aufenthaltes werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Die jeweilige Dauer des Aufenthalts soll 4—6 Wochen betragen. Für die Beschaffung der Lebensmittelmarken wird Sorge getragen. Unsere lokalen Mitarbeiter stehen den Pflegeeltern mit Rat und Tat bei.

Wir vertrauen fest auf den hilfsbereiten Sinn unserer Bevölkerung und hoffen, daß er es uns möglich macht, dem großen Elend unserer Landsleute ein wenig zu steuern, ohne daß dadurch unsere inländische Schweizerjugend zu kurz kommt. Wir schaffen dadurch auch freundschaftliche Beziehungen zwischen den Schweizern daheim und den Schweizern in der Fremde, ketten sie und ihre Kinder fester an unser Land und wecken und fördern in den Kindern die Liebe zu unserm Vaterlande, das den meisten bisher unbekannt ist.

Schweiz. Zentrale für Jugendfürsorge, Kinder- und Frauenschutz, Zürich: Pfarrer A. Wild.

Zentralsekretariat der Stiftung „Pro Juventute", Zürich: Dr. H. Hanselmann.

Zentralstelle für Unterbringung notleidender Schweizerkinder, Basel: Dr. Hanns Bächtold.

Eidgenössisches Fürsorgeamt, Bern: Dr. F. Mangold.

Anmeldungen von Freiplätzen und Sendungen von Kleidern und Wäsche wolle man richten an: Zentralstelle für Unterbringung notleidender Schweizerkinder, St. Johannvorstadt 84, Basel, die auch gerne jede Auskunft erteilt.

Geldgaben können auf Postcheckkonto V 4184 (Auslands-Schweizerkinder, Basel) einbezahlt oder aber anläßlich der demnächst beginnenden Sammlung für die notleidenden Schweizer im Auslande und ihre Kinder gegeben werden.

Schulnachrichten.

Luzern. Im Großen Stadtrat von Luzern kam es am 5. Mai zu einer lebhaften Auseinandersetzung über die Berücksichtigung der Minderheiten bei Lehrerwahlen. Seit Jahrzehnten hat die freisinnige Mehrheit im Großen Stadtrate mit rücksichtsloser Brutalität nur Lehrer freisinniger Richtung gewählt, um dadurch ihre wackeligen Sessel im Rate zu festigen. Letztes Jahr versprach man anläßlich einer Steuerdebatte bessere Berücksichtigung der Minderheiten, insbesondere auch der grundsätzlich katholisch denkenden Bevölkerung. Als die Vertreter der letztern nun jüngst auf Einlösung des gegebenen Wortes drangen, suchte man sich mit allerlei Ausflüchten zu behelfen. Ein katholisch-konservativer Kandidat, Sohn eines der zwei einzigen konservativen Lehrer an den städtischen Schulen (unter ca. 75!) stand letztes Jahr schon an zweiter Stelle als Kandidat auf dem offiziellen Wahlvorschlag. Während einer längern Zeit des verflossenen Schuljahres versah er provisorischen Schuldienst an den städtischen Schulen. Man konnte ihn also tagtäglich in seinen Leistungen und in seiner ganzen Wirkungstätigkeit beobachten und kontrollieren. Um so befremdender war nun der Vorschlag der Schulpflege und des Stadtrates, der diesmal den konservativen Kandidaten erst an vierter Stelle aufführte, ihn also tatsächlich nicht in Vorschlag brachte. Und zwar begründete man diese Maßnahme mit der Ausrede, „die Probelektion habe den Beweis erbracht, daß eine weitere praktische Betätigung auswärts

ihm noch von Nutzen sein könne". Wer weiß, wie viel Zufall bei diesen Probelektionen mitspielt, der muß bei einer solchen Begründung laut auflachen, nachdem doch die zuständige Behörde mehr als genug Gelegenheit gehabt hat, den jungen Mann, der eben nicht aus dem städtischen Lehrerseminar hervorgegangen ist, und in seinen Leistungen richtig und objektiv einzuschätzen. Ueber diese Leistungen schwieg man im Rate! Denn man wollte eben kein Entgegenkommen zeigen! Man hat sich schon oft in der Auslese nicht so delikat gezeigt, wenn nur die Parteifarbe waschecht war.

— **Marbach.** In Marbach ist der 90jährige Lehrerveteran Felix Zihlman, der 52 Jahre in dieser Gemeinde gewirkt und vor mehr als einem Jahrzehnt in den Ruhestand getreten, völlig erblindet.

— Am 5. Mai starb nach kurzer Krankheit im Alter von erst 46 Jahren HH. Jak. Felder, Kaplan in Entlebuch, Präsident der Sektion Entlebuch des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner. Seit längerer Zeit stand er der Gemeinde Entlebuch als Präsident der Schulpflege vor und befaßte sich überhaupt viel mit Erziehungsfragen. R. I. P.

— **Kant. Lehrerturntag.** Am 8. Mai fand in Gerliswil ein kantonaler Lehrerturntag statt, der 80 Teilnehmer zählte. Das neue kant. Turnprogramm bildete das Haupttraktandum des Tages.

— **Willisau.** Mit Beginn des neuen Schuljahres trat im Lehrpersonal der Schule Lütenberg eine Aenderung ein. Frl. Schmid demissionierte auf die bis dato innegehabte Lehrstelle an der Unterschule. Nur während drei Jahren führte Frl. Schmid genannte Schule und hat sie dennoch in der kurzen Zeit zu einer der besten Schulen im Luzerner Hinterland emporgehoben. Frl. Schmid war nicht nur eine sehr gute Lehrerin, sondern auch eine vortreffliche Erzieherin und deshalb sehen viele Eltern sie nur ungern vom Schuldienste scheiden. Wir wünschen Frl. Schmid auch in der neuen Lebensstellung Glück und Gottessegen. M. B.

Baselland. Herr Lehrer Thoma in Schönenbuch, Baselland, hat an der Basler Mustermesse ein neues Veranschaulichungsmittel fürs Rechnen, für die Hand des Schülers der I. Primarklasse berechnet, ausgestellt, das bei Fachleuten viel Beachtung gefunden haben soll.

St. Gallen. † **Herr Lehrer J. J. Hutter, Buchen-Staad.** Am 25. April hat der Todesengel einem müden Erdenpilger die Augen geschlossen. Mit J. J. Hutter ist ein im Schuldienst ergrauter Lehrer nach langem, mit großer Geduld und Gottergebenheit ertragenem Leiden ins Grab gestiegen, ein herzensguter, bescheidener Freund und Kollege, der es wohl verdient, daß seiner auch in unserer lb. „Sch. Sch." gedacht werde.

J. J. Hurter war ein Sohn vom Rhein. Am 22. Juni 1845 erblickte er das Licht der Welt in seiner Heimatgemeinde Diepoldsau; dort hat er seine glücklichen Jugendjahre verlebt. Nach Absolvierung der Realschule in Altstätten und des Seminars Mariaberg (1866—1869) wirkte er überaus segensreich in Hintergoldingen (69—71) und Grub (71 bis 74). Dann siedelte er nach Buchen über, wo er fast 45 Jahre seine volle Kraft bei karger Belöhnung in den Dienst der schweren Schule stellte. Seiner Familie war er ein treubesorgter Vater. Im öffentlichen Leben stellte er immer seinen ganzen Mann und betätigte sich stetsfort als ein treuer, unentwegter Gesinnungsfreund.

Einen ergreifenden und erschütternden Anblick bot am Montag nach dem weißen Sonntag der gewaltige Leichenzug, der sich im Morgensonnenglanz langsam zum Buchberg empor und durch die Reben dem Thaler Friedhof zuwand, voraus seine Unterschüler, hinterher die Oberschule und die Gemeinde — größtenteils ehemalige Schüler. — Am Grabe trauern die 5 Töchter und 1 Sohn aus erster Ehe, sowie die zweite Frau, mit der sich der Verstorbene im Oktober 1914 verehelichte und die ihm bei großer Genügsamkeit und Zufriedenheit einen schönen, sonnigen Lebensabend verschaffte und aufopfernde Krankenpflege zukommen ließ. — Die erste Frau hat der Tod nach jahrelangem Leiden, am 6. März 1912 von ihren Schmerzen erlöst. — Die Kollegen des Unterrheintals und die Schulkinder sangen ihm in tief empfundenen Weisen den Abschied ins frische Grab hinunter.

Leb wohl, entschlafener Lehrergreis! Möge der göttliche Lehrmeister und Kinderfreund dich huldvoll aufnehmen und dir reichlich vergelten, was die Menschen dir zu danken vielleicht unterließen. Wir versichern dich eines treuen Gedenkens! R. I. P.

(Eine zweite Einsendung hierüber legen wir bestens dankend beiseite. D. Sch.) V.

— * **Verdiente Ehrung.** Die Bezirkskonferenz Goßau veranstaltet zu Ehren des von Goßau scheidenden Herrn Bezirksschulratspräsidenten Jos. Bächtiger eine bescheidene Abschiedsfeier; dabei wird demselben die Anhänglichkeit der Lehrerschaft durch ein passendes Geschenk ausgedrückt, bei dem sich in anerkennenswerter Weise auch die ehemaligen Straubenzeller Kollegen mitbeteiligten. Der Scheidende war ein Vorgesetzter, wie man ihn selten findet; ein Schulfreund, aus dem aktiven Lehrerstand hervorgegangen und dabei seiner ehemaligen Kollegialität nicht vergessend. Seine Visitationsberichte waren bei aller Gründlichkeit des Einblicks ins Schulleben kein Wortschwall, sondern atmeten immer methodisches Verständnis und Wohlwollen gegenüber dem Lehrer. Möge dem Schulmann, unserm lb. Freunde vergönnt werden, auch in der Aebtestadt neben der Betätigung in seiner anerkannt tüchtigen journalistischen Tätigkeit, dem Schulwesen in dieser oder jener Art zu dienen.

— * **Gottfried Kellerabend.** Der Lehrerverein der Stadt St. Gallen hält im Juli einen in der Ueberschrift genannten Anlaß. Dr. Ludin spricht dabei über Erziehungsgrundsätze des Dichters; auch werden Lieder desselben gesungen.

Zeichnungssaal. Unter Leitung von Zeichnungslehrer Grüneisen am Bürgli vereinigen sich jeden Samstag Nachmittag Lehrer von Groß St. Gallen zur Weiterbildung im Wandtafelskizzieren. —

Kadettenfrage. Eine Spezialkommission stellt dem Kadettenunterricht neue Aufgaben; das Programm ist von den zuständigen st. gallischen Behör-

den genehmigt worden. Das Obligatorium wurde beibehalten und folgende Zielbestimmungen aufgestellt: „Das Kadettenkorps stellt sich die Aufgabe, die körperliche Ausbildung und die Wehrkraft der Kadetten zu fördern." Das Korps besteht in Zukunft aus verschiedenen selbständigen Gruppen, die bei besondern Anlässen vereinigt werden. Die zwei untersten Klassen der Kantons- und Sekundarschule bilden eine Gruppe. Die folgenden drei Klassen — 3, 4, 5 g. 1, 2, 3 t und m, 3 r — teilen sich in wahlfreie Gruppen. Die obersten Kantonsschulklassen werden als Führer verwendet 6, 7 g; 4 t, 4 m). Die I. Gruppe turnt, spielt, wandert und singt; die II. Gruppe: Schießausbildung, Beobachtungen, Signalisieren, Kartenlesen, Marschieren, Geländespiel. Musik. Pfeifer- und Trommlerkorps bleibt wie bisher.

Wallis. Verein kath. Lehrer u. Schulmänner des Oberwallis. Der Vorstand des neuorganisierten Vereins hat zwei wichtige Beschlüsse gefaßt, auf die wir die Mitglieder hiemit aufmerksam machen.

Nach den Statuten können alle Männer Mitglieder des Vereins werden, die in irgend einer Form an einer deutschen Walliser Schule Unterricht erteilen. Allen diesen wird unser Kassier, Herr Lehrer Arnold in Naters, eine Mitgliederkarte zustellen. Wer die Karte behält und den Jahresbeitrag von Fr. 2.— für 1919 an den Kassier einbezahlt, wird als Mitglied angesehen.

Es wird Vorsorge getroffen, daß die Lehrer vor Beginn des nächsten Schuljahres Gelegenheit finden, dreitägige Exerzitien machen zu können. Nähere Auskunft hierüber wird die Lehrerschaft rechtzeitig erhalten. (Mitteilung des Vorstandes.)

Lehrerzimmer.

Dem Verfasser des Organistenbriefes in der vorletzten Nummer sind zahlreiche Schreiben zugegangen; er wird sie nach und nach beantworten. Hingegen bittet er die Besteller von dort angeführten Kirchenmusikalien, die Kompositionen direkt von den Musikalienhandlungen zu verlangen. — Schildknechts „Lauda Jerusalem" ist nicht mehr erhältlich; hingegen wird der Verfasser, sofern die Nachfrage groß ist, dafür besorgt sein, daß bald eine weitere Ausgabe erfolgt.

Ein Bericht „Zur Besserstellung der solothurnischen Lehrerschaft" mußte verschoben werden.

Preßfonds für die „Sch.-Sch.".

(Postcheckrechnung: VII 1268, Luzern.)

Bis zum 8. Mai sind weiter folgende Gaben eingegangen und werden herzlich verdankt. A. Sch., Lhr., Root, Fr. 5.—, Lhr. J., Beinwil, Fr. 5.—, W., Lhr. in K., St. G., Verzicht auf Honorar Fr. 2.—, Von Gönnern aus Goldach (St. G.) durch A. M. Fr. 45.—.

Neue Bücher.

Der Landesstreik vor dem Nationalrat. Reden der Abgeordneten Dr. Ernst Feigenwinter, Rechtsanwalt, Basel, und Dr. Jean Musy, Staatsrat, Freiburg. (Heft XIV der Broschürensammlung „Volksbildung", herausgegeben von Dr. A. Hättenschwiler). Luzern, Räber & Cie. 1919.

Verantwortlicher Herausgeber:
Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Sursee).
Schriftleitung der „Schweizer-Schule" Luzern: Postcheckrechnung VII 1268

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.
Verbandspräsident: Jak. Oesch, Lehrer, Burgeck, Vonwil, St. Gallen W.
Verbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postcheck IX 521).

Hilfskasse für Haftpflichtfälle des „Schweiz. Katholischen Schulvereins".
Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule", der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten.
Präsident: Prof. Fr. Elias, Emmenbrücke (Luzern).

„Sprüche und Gebete für die Kleinkinderschule und die ersten Schuljahre".

Zwanzig Seiten mit Umschlag und farbigem Titelbilde. Bischöflich approbiert. Preis 10 Ct.

Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.

Schulartikel
werden am wirksamsten empfohlen in dem Inseratenteil eines verbreiteten und sorgfältig beachteten
Schulblattes.

Pädagogische Monatschrift 1893
Pädagogische Blätter 1894—1895
1897, 1898, 1900, 1901 und 1903
sind so lange Vorrat zum reduzierten Preise von Fr. 2.— per Jahrgang erhältlich bei der Expedition
Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.

Inserate sind an die Publicitas A.-G. in Luzern zu richten.